

Lous Geschichte

Ich bin Lou. Ich komme aus der Zukunft und habe eine Zeitmaschine in mein Raumschiff eingebaut. Leider ist ein Experiment damit sehr schief gelaufen und ich bin in eurer Zeit gelandet. Eigentlich möchte ich gerne wieder nach Hause, aber meine Maschine hat einen Wackelkontakt. Immer wieder lande ich darum in verschiedenen Zeiten und erlebe spannende Abenteuer. Also komm mit und begleite mich in mein Raumschiff. Jetzt nur noch den grünen, den blauen und den roten Knopf drücken, den Hebel runterdrücken und schon beginnt es zu rattern, quietschen und schütteln. Es ertönt ein lauter Knall ...



Buchtipps

Licht eingefangen

Schon früh bemerkte Nikola Tesla, dass seine Gedanken manchmal schneller waren als seine Hände. Während andere Kinder draussen spielten, stellte er sich vor, wie unsichtbare Kräfte durch die Welt reisen. Er wollte verstehen, wie Blitze funktionieren und wie man Energie nutzen kann, ohne dass Menschen schwere Maschinen drehen müssen. Im Buch «Nikola Tesla» aus der Reihe «Little People - Big Dreams» begleiten wir den jungen Nikola von seinem kleinen Heimatdorf bis in die grossen Städte New Yorks. Dort beginnt er, seine Ideen in echte Erfindungen zu verwandeln. Besonders beeindruckend ist, wie fest er an seine Träume glaubt, selbst wenn andere ihn für verrückt halten. Das Buch zeigt, dass grosse Erfinder oft mit kleinen Gedanken anfangen – und dass Mut und Neugier manchmal wichtiger sind als alles andere.



«Nikola Tesla»
 Maria Isabel Sánchez Vegara, Suhrkamp Verlag
 32 Seiten, Kinderbuch
 ab 4 Jahre



Der glückliche Gewinner

Wir gratulieren herzlichst dem Gewinner der letzten Ausgabe! Mila Marton aus Rafz darf sich auf das Buch «Australien ich komme!» von Thilo Reffert freuen. Viel Spass beim Lesen!

Das Funkengeheimnis von Nikola

Lou begibt sich auf eine abenteuerliche Reise und entdeckt eine neue Erfindung.

Alina Gysel

... und mit einem grellen Blitz verschwand alles um Lou herum. Um sie herum wird langsam alles klarer. Als sie die Augen öffnete, stand sie mitten auf einer grünen Wiese. Die kleine Lou wanderte dann über die grosse Wiese. Plötzlich sah sie etwas Seltsames. Mitten im Gras stand ein hoher, silbriger Turm. Oben auf dem Turm war eine runde, silberne Kugel, die im Sonnenlicht wunderschön funkelte. Lou konnte ein leises Summen hören. Es tönte so, als würde das Geräusch direkt aus dem Himmel kommen. Lou spürte auch ein feines Kribbeln auf ihrer Haut. «Was ist das nur?», flüsterte sie und schlich näher zum grossen Turm hin. Plötzlich raschelte es hinter einem Busch. Ein Junge mit dunklen, zerzausten Haaren kam aus dem Busch hervor. Er lächelte Lou freundlich ins Gesicht und sagte: «Hallo! Ich bin Nikola. Du hast meinen glänzenden Turm in der Wiese entdeckt.» Lou stellte sich auch mit ihrem Namen vor und fragte ihn neugierig: «Was machst du denn hier so ganz allein?» Nikola antwortete stolz: «Ich tüftle an etwas Weltbewegendem! Willst du es sehen?» Natürlich wollte die kleine, neugierige Lou dies sehen. Für ein Abenteuer ist sie immer zu haben. Nikola öffnete die Tür zum Turm. Drinnen sah es spannend und ein wenig chaotisch aus. Überall lagen Drähte, Lampen und andere komische Geräte. Ein paar Dinge blinkten und andere brummen leise. In der Mitte des Turmes stand eine grosse Metallspule. Lou stand da und staunte. «Und das alles gehört dir?» «Ja, ich habe das erfunden», sagte Nikola stolz. «Ich experimentiere mit Elektrizität. Viele Leute verstehen das nicht. Aber ich will zeigen, was Strom alles kann.»

Die Spule, die Funken springen lässt

Nikola stellte sich neben die grosse Spule. «Das hier ist meine Teslaspule, sie heisst so wie ich», erklärte er. «Sie kann Funken machen und kann Strom durch die Luft schicken.» Lou machte grosse Augen. «Durch die Luft, geht das?» Nikola nickte. «Ich zeige es dir.» Er drückte einen Schalter. Zuerst brummte die Maschine. Dann wurde es heller. Plötzlich sprangen blaue Funken aus der Spule. Sie tanzten in der Luft und knisterten laut. Lou erschrak ein



Lou trifft auf einen Jungen mit zerzausten Haaren. Bild: Gezeichnet von Astrid Deggeller

wenig, aber Nikola beruhigte sie. «Keine Angst. Das sieht wild aus, aber ich habe alles unter Kontrolle.» Dann geschah etwas Unglaubliches: Die Glühbirnen, die überall im Turm lagen, begannen zu leuchten und das ganz ohne Kabel! Lou starrte sie an. «Wie machst du das?» «Der Strom wandert durch die Luft», erklärte Nikola. «Ich träume davon, dass wir eines Tages Strom überallhin schicken können, ohne Drähte. Stell dir vor: Jeder hätte Licht, ganz egal, wo er wohnt.» Nikola gab Lou eine kleine Lampe. «Probier mal.» Lou nahm sie vorsichtig in die Hand. Nikola drehte den Schalter etwas weiter und wieder sprangen die Funken. Da begann die Lampe in Lous Hand zu leuchten! Lou lachte laut. «Das fühlt sich an wie Zauberei!» «Es ist Wissenschaft», sagte Nikola. «Aber Wissenschaft kann manchmal wie Magie wirken.»

Langsam wurden die Funken kleiner. Niko schaltete die grosse Spule aus. Der Raum wurde ruhig. «Ich habe noch viele weitere Ideen», sagte er. «Vielleicht kann ich eines Tages Strom für alle Menschen möglich machen.» Lou nickte. «Ich glaube an dich. Du hast tolle Ideen.» Als Lou aus dem Turm trat, war die Sonne fast untergegangen. Der Himmel färbte sich rosa und blau und die Luft draussen fühlte sich frisch an. Nikola stand noch in der Tür und winkte. «Danke, dass du da warst, Lou! Vergiss dieses Abenteuer nicht!» Lou lächelte. «Bestimmt nicht! Und ich erzähle anderen von deinen Funken.» Lou stieg dann wieder in ihr Raumschiff. Sie drückte dann den grünen, den blauen und den roten Knopf, zog den Hebel runter und schon begann alles zu rattern, quietschen und zu schütteln. Es ertönte ein lauter Knall ...

Fokus

Energie, die allen gehört

Vor über 150 Jahre wurde ein kleiner Junge namens Nikola Tesla in einem kleinen Dorf geboren. Schon als Kind war er sehr neugierig auf alles, was mit Strom zu tun hatte. Er experimentierte mit Magneten oder baute kleine Maschinen. Nikola träumte davon, die Welt mit Energie zu verändern.

Nikola hat einiges erfunden: zum Beispiel die Wechselstromtechnik, die wir heute noch benutzen. Diese Technik macht es möglich, dass Strom über grosse Strecken von Haus zu Haus gelangt. Viele Menschen kannten Nikola nicht. Dennoch gab es andere Erfinder, die sich mit ihm um die Ideen stritten.

Er war aber nicht nur ein Wissenschaftler. Nikola hatte grosse Pläne: Er wollte die ganze Welt mit Energie versorgen. Wichtig war ihm, dass niemand dafür bezahlen muss. Denn für ihn war der Strom ein unsichtbares Geschenk, das allen Menschen gehören sollte. Er hatte so viele Ideen, dass die Menschen diese für unmöglich hielten. Doch das hielt ihn nicht auf! Er probierte vieles aus, weil er die Natur verstehen und die Welt ein bisschen besser machen wollte.



Nikola mit 23 Jahren. Bild: patentearth

Unnützes Wissen

Blitze im Wohnzimmer

Nikola experimentierte sehr gerne. Dies machte er oft mit Strom. Deshalb hat er manchmal in seinem Labor kleine Blitze entstehen lassen. Es gab grosse Funken, die durch die Luft sprangen. Er sagte einmal: «Ich kann sogar einen Raum voller Blitze füllen, ohne dass ich jemanden verletze!»

Viel Schlaf brauchte Nikola nicht. Tagelang konnte er arbeiten, ohne zu schlafen. Dies ist nur ein besonderes Talent von Nikola. Auch Zahlen und Gedichte konnte er sich so gut merken, dass er diese nicht einmal aufschreiben musste.

Einige Menschen nannten ihn einen «magischen Erfinder». Er konnte viele Dinge schon sehen, welche erst viele Jahre später erfunden wurden: zum Beispiel das Handy oder WLAN!



Aktuell

Warum heute alle von «Tesla» sprechen

Wenn Kinder heute «Tesla» hören, denken sie oft an schnelle Autos, die ohne Benzin fahren. Die Marke ist auf der ganzen Welt bekannt und sie wurde nach dem Erfinder Nikola Tesla benannt. Der Mann, der die Firma gegründet hat, fand Teslas Ideen mit Strom so spannend, dass er ihm zu Ehren seine Autos so nannte. Denn auch Nikola Tesla träumte davon, dass alle Menschen sauberen Strom nutzen können – ohne Rauch, ohne Lärm. Tesla-Autos fahren mit

Elektrizität, können aufgeladen werden wie ein Handy, und manche schaffen es sogar, fast ganz allein zu fahren. Nikola Tesla hätte das wahrscheinlich super gefunden: Seine Gedanken leben heute in moderner Technik weiter – mitten auf unseren Strassen.



Tesla-Auto. Bild: ezoomed.ch

Rätsel

Rätsel 1

☑️ + ⚡ = ?

- 4 Rückstrom
- 1 Wechselstrom
- 9 Drehstrom

Rätsel 2

⚡ + 🔌 = ?

- 3 Stromanziehung
- 8 Elektromagnet
- 0 Magnetstrom

Rätsel 3

⚡ + ⚙️ = ?

- 2 Stromrad
- 5 Elektromotor
- 7 Energiegetriebe

Rätsel 4

📶 + 🌐 = ?

- 6 Funkwelle
- 4 Radiostrom
- 1 Weltraumwasser

Finde Teslas Geburtsjahr!

Kannst du das Rätsel lösen? Sende das Lösungswort an lou@phsh.ch und gewinne mit etwas Glück das Buch «Nikola Tesla» von Maria Isabel Sánchez. Viel Erfolg!

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh Impressum
 Texte: Leonie Hug,
 Yannik Flutsch, Alina Gysel
 und Sina Frischknecht
 Zeichnung: Astrid Deggeller